



## Beratungsvorlage Nr. 0708/X

---

Mönchengladbach, 25.05.2021

öffentlich

**Fachbereich** FB 51 Kinder, Jugend und Familie

**Beteiligte Bereiche:**  
FB 40 Schule und Sport

### Beratungsfolge

Gremium	Sitzungsdatum
Jugendhilfeausschuss	09.06.2021
Ausschuss für Schule und Bildung	16.06.2021
Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Wirtschaft	17.06.2021
Hauptausschuss	22.06.2021
Rat	30.06.2021

### TOP:

#### Fortführung der Kommunalen Schulsozialarbeit

#### Beschlussentwurf:

Der Schul- und Bildungsausschuss, der Jugendhilfeausschuss, der Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen und der Hauptausschuss empfehlen, der Rat beschließt:

Vorbehaltlich einer dauerhaften Förderung in unveränderter Höhe durch das Land NRW wird das derzeit bis 31.12.2021 befristete und 18 Stellen umfassende Projekt Kommunale Schulsozialarbeit unbefristet fortgeführt.

#### Finanzwirksamkeit:

- Keine finanzielle Auswirkung  
 Finanzielle Auswirkung:

Seit 2015 gibt es über das Landesprogramm „Soziale Arbeit an Schulen im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes“ eine zweckgebundene, pauschalierte und gleichbleibende Förderung in Höhe von insgesamt 775 798 € jährlich. Der mindestens notwendige Eigenanteil der Stadt Mönchengladbach von 20% und somit 155 160 € reduziert den jährlichen Gesamtförderbetrag auf eine Nettosumme von 620 639 €.

Im September 2020 hat der Landtag NRW die dauerhafte Förderung der im Jahr 2011 im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes aufgelegten Schulsozialarbeit in unveränderter Höhe beschlossen. Die Kosten für die Fortführung der Schulsozialarbeit im Umfang von 18 Vollzeitstellen dürften in 2022 ca. 975.000 € betragen, wodurch ein Eigenanteil der Stadt Mönchengladbach in Höhe von ca. 355.000 € anfällt. Die Kosten, die fast ausschließlich als Personalaufwendungen entstehen, sind dauerhaft im Haushalt eingeplant.

Die in 2014 vorgenommene Reduzierung des Ansatzes bei den Hilfen zur Erziehung (HzE) wurde auch mit der einsetzenden Landesförderung für die Folgejahre in voller Höhe von jährlich 460 000 € fortgeschrieben und ist ebenfalls Bestandteil der aktuellen Haushaltsplanung. Da der präventive Ansatz der Schulsozialarbeit weiterhin besteht, ist auch künftig von ergebnisverbessernden Wirkungen bei den HzE auszugehen.

**Auswirkung auf die Kinder- und Familienfreundlichkeit:**

- Keine Auswirkung
- Auswirkung:

Kommunale Schulsozialarbeit verfolgt unmittelbar positive Wirkungen auf die Kinder- und Familienfreundlichkeit in Mönchengladbach.

**Begründung:**

**1. Aktueller Projektstand**

Die kommunale Schulsozialarbeit wurde 2011 als Projekt im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes eingerichtet. Mit Auslaufen der Bundesförderung Ende 2013 wurden im Rahmen der zunächst rein kommunalen Folgefinanzierung die Hälfte der Projektkosten über eine Reduzierung des Haushaltsansatzes bei den HzE getragen. Die Unterstützung der Familien der Schülerinnen und Schüler wurde ausgeweitet und die präventiven, auch auf Vermeidung von HzE ausgerichteten Anteile des Projektes somit verstärkt. Seit 2015 wird die kommunale Schulsozialarbeit durch das Land NRW gefördert.

Derzeit bzw. im kommenden Schuljahr sind die Fachkräfte wie folgt eingesetzt:

**A. Schulübergreifend**

Anzahl Fachkräfte	Stellenanteil	Funktion	Standort
1	0,8	Projektleitung	Aachener Str. 2
1	0,2	Koordination mit Landesschulsozialarbeit	Aachener Str. 2
3	2	Schulmüdigkeit	Aachener Str. 2
1	0,8	Eingliederungshilfe SGB VIII	Aachener Str. 2
1	0,2	Übergang Kita-Grundschule in Eicken	Aachener Str. 2
<b>Gesamt</b>	<b>4</b>		

## B. An Förderschulen

Anzahl Fachkräfte	Stellenanteil	Schule
1	1	Förderschule Dahlener Str.
1	0,5	Hermann-Van-Veen Schule
2	1,8	Förderzentrum Süd
3	1,5	Förderzentrum Nord
<b>Gesamt</b>	<b>4,8</b>	

## C. An Grundschulen

Anzahl Fachkräfte	Stellenanteil	Schule
1	0,5	GGs Mülfort-Dohr
1	0,7	GGs Eicken
1	0,5	GGs Wickrath
1	0,5	KGS Zeppelinstraße
1	0,7	KGS Untereicken
1	0,5	GGs Erich-Kästner
1	0,5	GGs Im Burgbongert
1	0,5	EGS Pahlkestraße
1	0,4	KGS Nordstraße
1	0,6	GGs Waisenhausstraße
1	0,5	GGs Carl-Sonnenschein
1	0,5	KGS Anton-Heinen
1	0,6	GGs Pesch
1	0,7	GGs Astrid Lindgren
1	0,5	GGs Franz Wamich
1	0,5	In Planung
1	0,5	In Planung
<b>Gesamt</b>	<b>9,2</b>	

Den Einsatzorten ist gemein, dass ihre Schülerschaft zu einem hohen Anteil in Familien lebt, die eine hohe Indikation für die Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung aufweisen. Entsprechendes gilt für die Querschnittsthemen, für die Fachkräfte mit schulübergreifender Zuständigkeit eingesetzt werden.

Schwerpunkt in der Arbeit der Fachkräfte an den Schulen sind Betreuungen einzelner Schülerinnen und Schüler und deren Eltern. In der Schulsozialarbeit werden Probleme bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt bekannt und lassen sich vielfach noch im Entstehungsstadium lösen. Schulschwierigkeiten, Schulversagen, Verweigerung, Konflikte mit Mitschülern, Lehrkräften oder den Eltern, bei älteren Schülerinnen und Schülern Probleme in der Persönlichkeitsentwicklung sind die Hauptgründe, die zu einer Beratung der Schülerinnen und Schülern und oder ihrer Eltern führen. Oft weisen Lehrer die Fachkräfte auf die Schülerinnen oder Schüler hin, die aus ihrer Sicht Unterstützungsbedarf haben oder bei deren Eltern dies zu vermuten ist. Mit der Schulsozialarbeit wird ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt, bei dem das gesamte Familiensystem in den Blick genommen wird. In 2020 wurden beispielsweise über 10 000 Beratungsgespräche mit Eltern geführt.

Besondere Fälle in der Schulsozialarbeit werden in enger Kooperation mit der Abteilung Allgemeiner Sozialer Dienst des Fachbereiches Kinder, Jugend und Familie (ASD) bearbeitet und in Bezug auf ihre Einsparwirkung bei den HzE berechnet. In 2020 wurden 27 dieser Fälle geführt, wodurch bei den ambulanten HzE auf 1679 Fachleistungsstunden mit einem Wert von 121 428€ verzichtet werden konnte.

Die Vermittlung von und Werbung für Leistungen des Bildungs- und Teilhabepaketes (BuT-Leistungen) sind weiterer Schwerpunkt der Aufgaben der kommunalen Schulsozialarbeit. Hier geht es um Beratungen zu Anspruchsvoraussetzungen und den einzelnen Leistungsangeboten sowie um eine Unterstützung bei der Antragstellung. Im Jahr 2020 wurden 786 Familien mit Beratungen zu BuT-Leistungen (Lernförderung und soziale und kulturelle Teilhabe) erreicht. Die Organisation von BuT-finanzierten Lernförderangeboten an Schulen gehört ebenfalls zum Aufgabenprofil der Schulsozialarbeit.

Weiterer Tätigkeitsbereich in den Schulen sind Gruppenaktionen der Fachkräfte. Hierbei handelt es sich teilweise um Einzelveranstaltungen oder Projekte mit Schülergruppen. Fest installiert sind an vielen Systemen Sozialkompetenz- oder Gewaltpräventionsangebote, die teilweise auch klassenübergreifend organisiert sind. Leider konnten diese Angebote in 2020 nicht stattfinden.

Im inzwischen etablierten Modellprojekt Rheydt-Ost kommt der kommunalen Schulsozialarbeit neben dem Projekt HOME – Hilfe und Unterstützung für Mönchengladbacher Eltern - eine besondere Rolle zu. Dort wird eine besonders intensive Sozialraumorientierung, die durch die Entsäulung aller auf gelingendes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen ausgerichteten Angebote gekennzeichnet ist, gelebt. Es werden hier starre Zuständigkeiten überwunden und vom Kind hergedacht. Dies bedeutet in der Praxis eine engste Vernetzung der Akteure im Sozialraumteam, die Kenntnis über die Stadtteilressourcen auf allen Ebenen, ein gemeinsamer präventiver und auf Vermeidung von Hilfen zur Erziehung ausgerichteter Arbeitsansatz sowie eine Verantwortungsübernahme jeder Fachkraft für das Gesamtprojekt. Gerade hier sind die Fachkräfte der kommunalen Schulsozialarbeit ein wesentlicher Baustein im Ausbau der präventiven Organisation des Stadtteils.

Schulsozialarbeit zeichnet sich durch ein sehr niederschwelliges Arbeiten mit den Kindern und Familien aus. Den Fachkräften ist es möglich, vertrauensvolle Beziehungen zu den Familien aufzubauen und diese in präventiven Angeboten anzubinden (Sprachkurse, Rucksack-Kurse, Elterncafes etc.). Gerade hier wurde verstärkt intensiviert, die Eltern der Kinder bzw. der Vorschulkinder einzuladen, aktiv am Schulleben teilzunehmen und ihren Kindern ein gelingendes Aufwachsen zu ermöglichen. Durch die positiven Veränderungen der Arbeit im Modellprojekt Rheydt-Ost, wird dieser Ansatz auf die Gesamtstadt übertragen um auch in anderen Stadtteilen durch gelungene Vernetzung, die Bildungs- und Freizeitmöglichkeiten aller Kinder, die in MG leben, zu verbessern. So wird das Modellprojekt Rheydt-Ost auf die Stadtteile Odenkirchen, Rheydt-West und MG Innenstadt ausgeweitet. Auch hier ist die Kommunale Schulsozialarbeit unverzichtbarer Bestandteil, da sie eine wichtige Brückenfunktion zum Lern- und Lebensort Schule darstellt.

Durch die Ausstattung von Mönchengladbacher Grundschulen zum Familiengrundschulzentrum ist auch hier ein weiterer Baustein in der Arbeit hinzugekommen, da nur Grundschulen ausgestattet werden, an welchen bereits Schulsozialarbeit verankert ist. Dies bedeutet für die Familien eine umfassendere Begleitung und Beratung in ihrer Lebenswelt.

Gesteuert wird die Schulsozialarbeit nach wie vor in enger Kooperation der Fachbereiche Kinder, Jugend und Familie sowie Schule und Sport, Entscheidungen bezüglich der Einsatzorte der Schulsozialarbeit erfolgen in enger Abstimmung mit der zuständigen Schulaufsicht.

## **2. Ausblick**

Die kommunale Schulsozialarbeit ist unverzichtbarer Bestandteil der Mönchengladbacher Schullandschaft. Als intensivste Form der Kooperation von Jugendhilfe und Schule trägt sie wesentlich zu einer Verzahnung der beiden Systeme bei. Veränderte Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen haben bereits seit Jahren Auswirkungen auf die Institution Schule und werden durch defizitäre Sozialisationsbedingungen der Schülerinnen und Schü-

ler verstärkt. Schon zur Zeit der Einrichtung der kommunalen Schulsozialarbeit im Jahr 2011 erschien sie dringend erforderlich. Inzwischen ist sie jedoch auch durch die mit dem fortgeschrittenen Inklusionsprozess und der Integration der Kinder und Jugendlichen aus Flüchtlingsfamilien einhergehenden deutlich erhöhten Herausforderungen für die Schulen zu einem nicht mehr wegzudenkenden Teil des Jugendhilfeangebotes in Mönchengladbach geworden. Folgerichtig erschien es daher, dass im Jahr 2018 die Arbeitsverträge der eingesetzten Fachkräfte entfristet und Personalstellen eingerichtet wurden.

Auch in Bezug auf die Corona-Pandemie ist die kommunale Schulsozialarbeit von besonderer Bedeutung. So hielten die Fachkräfte auch während der Schulschließungen stets Kontakt zu Eltern und Schüler\*innen und führten Beratungsprozesse – falls angezeigt auch mittels persönlicher Gespräche – fort. Zur Bewältigung von Pandemiefolgen wie Traumatisierungen oder Bildungsdefiziten wird die Schulsozialarbeit ebenfalls eine wichtige Ressource sein.

Die Verwaltung begrüßt es sehr, dass nun - fast 10 Jahre nach Einführung der Kommunalen Schulsozialarbeit im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes – eine dauerhafte Landesförderung in Höhe von jährlich 620 000€ gesichert ist. Aus Verwaltungssicht sind somit die Voraussetzungen für eine Verstetigung des Angebotes geschaffen.

gez.  
Felix Heinrichs  
Oberbürgermeister